

Admiralteyski Wochenblatt

Hollywood in Admiralteyski zerschlagen

In den frühen Morgenstunden vergangenen Sonntags kam es zu einer weit angelegten Polizeirazzia. Ziel war ein Ring von Filmhändlern, der sich als 'Hollywood in Admiralteyski' bezeichnete. Die Polizei drang in mehrere Wohnungen ein, Angaben zufolge wurden ein Dutzend Personen verhaftet. Nievo Ashkov zufolge ist die Organisation komplett ausgehebelt, auch entsprechende Internetseiten wurden gesperrt. Da die Server nicht in Russland stehen, ist von einer Löschung jedoch vorerst nicht auszugehen.

Die Gründe für den Zugriff finden sich in den verbreiteten Videos, die kinder- und extrem pornographische Inhalte (sogenannte 'snuff movies') aufwiesen. Details sind nicht bekannt, die Staatsanwaltschaft geht jedoch von einer lebenslänglichen Strafe für die Täter aus. 'Dies sind die abgründe der illegalen Filmwirtschaft. Wir werden so etwas in unserem Land nicht zulassen.', so der zuständige Staatsanwalt.

Der Prozess gegen die Mitglieder soll bereits nächste Woche beginnen. Die Verhafteten befinden sich in einem Hochsicherheitstrakt eines nicht genannten Gefängnisses und waren daher nicht zu Stellungnahmen zu bewegen. Bekannte und Freunde äußerten sich überrascht. Yala Dimitra, Mutter des Gründers von 'Hollywood in Admiralteyski', sagte gegenüber dem Wochenblatt: 'Mein Sohn tut so etwas nicht. Wenn er da hineingeraten ist, so ist das die Schuld der Hintermänner. Er wollte nur helfen.'

Die Polizei bittet all jene, die von der 'Selbsthilfegruppe' kontaktiert wurden, Details an die zuständige Direktion weiterzugeben. Man wolle die Ermittlungen so schnell wie möglich abschließen, so ein Sprecher. Für Opfer wurde eine Notrufnummer eingerichtet. Unseren Informationen zufolge sind allerdings noch keine Anrufe eingegangen.

U-Bahn Bau: Neue Leitung

Der U-Bahn Bau der vor 2 Monaten begonnen wurde und auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen ist steht unter einer neuen Leitung. Die Stadtverwaltung gab die Entlassung des bisherigen zuständigen Ausschussvorsitzenden bekannt. Sein Ersatz kommt aus den USA, ein Ingenieur mit weitläufiger Erfahrung. Grund für den Personalwechsel waren Ungereimtheiten und hohe Nebenkosten, die abrupt auftauchten. Eine Anklage wegen Korruption wurde jedoch nicht erhoben. Gerüchten zufolge sollen bei der Vermessung Streitfragen mit den Eigentümern einiger Grundstücke aufgekommen sein, welche den Beamten keinen Zutritt zu den Kellern gewähren wollten. Angeblich sollen gerichtliche Schritte angedroht worden sein.

Zu den wichtigsten Aufgaben des neuen zuständigen Ausschussvorsitzenden gehört die Vermessung der Linie, die wegen der unbekannten Untertunnelung der Stadt zahlreiche Fragen aufwirft. Doch die technische Seite ist nur eine Facette des Problems: Viele Privatpersonen sind äußerst mißtrauisch gegenüber den Beamten. Keiner will die U-Bahn unter seinem Haus haben - in anderen Stadtteilen gibt es Berichte von Schlafstörungen aufgrund der ausgelösten Erschütterungen. Zugänge zur U-Bahn müßten auf aufgekauftem Privatgrund errichtet werden. Und natürlich beinhaltet so mancher Keller Dinge, die sein Besitzer nur ungern der Stadt zeigen möchte ...

Disclaimer

Mit unserer neuen Kategorie 'Leser helfen Lesern' ist eine Plattform geboren, die den Bürgern der Stadt die Möglichkeit zum Austausch und zur Selbstorganisation bietet. Diese Möglichkeit ist einer der Grundpfeiler einer freien Demokratie, weswegen wir trotz der öffentlichen Kritik nicht einmal daran denken, diese wieder abzuschaffen.

Das jedoch auf einer freien Plattform auch schwarze Schafe auftauchen können, ist leider unumgänglich. Daher sei noch einmal deutlich gemacht, dass die hier abgedruckten Zuschriften explizit nicht die Meinung der Zeitung darstellen oder von der Zeitung unterstützt werden. Es handelt sich lediglich um zufällig ausgewählte Zuschriften.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal deutlich von der Organisation 'Hollywood in Admiralteyski' distanzieren. Wir haben die erhaltenen Daten für die Ermittlung zur Verfügung gestellt und werden zukünftige ausgewählte Zuschriften deutlicher Überprüfen, um weitere solche Fälle zu vermeiden.

Kommentar: Selbsthilfe

Eine Selbsthilfegruppe verdient Geld durch illegale Filme. Für diese Art von Selbsthilfe wurde das Portal wahrlich nicht geschaffen. Finanzielle Sorgen sind in umfragen weiterhin eines der meistgenannten Probleme in Admiralteyski, doch Verbrechen darf keine Lösung sein.

Es scheint als hätte das mittlerweile sogar unsere Polizei erkannt. Im Fall von 'Hollywood in Admiralteyski' wird hart durchgegriffen und nichts unter den Tisch gekehrt. Lobenswert, doch es wirft eine Frage auf: Muss es immer im Zuständigkeitsbereich von Nievo Ashkov passieren, bevor etwas unternommen wird?

Insektenvölker

Die Stadthalle Admiralteyski zeigt seit letzter Woche eine Ausstellung zum Verhalten größerer Insektenvölker. Gebhard Nierenberg, einer der weltweit führenden Insektologen, ist kommenden Samstag bei einer Podiumsdiskussion des Sankt Petersburger Instituts für Insektenforschung zu Gast.

Nachbarn für Nachbarn gemeinnützig

In einer kontroversen Entscheidung hat das Amtsgericht Admiralteyski die Organisation Nachbarn für Nachbarn letzten Dienstag für gemeinnützig erklärt. Laut Erklärung der zuständigen Richter ist in dem vorliegenden Entwurf klar ein Gewinn für die Allgemeinheit zu sehen. Nachbarschaftshilfe sei eine der fundamentalen Stützen der Gesellschaft, heißt es weiter in der Begründung. Die Erklärung ist ein klares Zeichen gegenüber den korrupten Organen, dass

die feindliche Stimmungsmache nicht geholfen hat. Die Bürger wollen Sicherheit und Ordnung, und wenn sie selbst dafür sorgen müssen. Die Redaktion des Wochenblatts begrüßt die Entscheidung einstimmig. Wir möchten noch einmal darauf hinweisen dass es die Plattform 'Leser helfen Lesern' war, die diesem Projekt zur Geburt verholfen hat und auch weiterhin zur Verfügung steht, entgegen anderweitiger Forderungen aus der Politik.

Sprecher von Polizei und Stadtverwaltung hielten sich mit Stellungnahmen zurück. Die üblichen Vorwürfe von 'fragwürdigem Hintergrund', 'rechtlicher Grauzone' und anderen Unsinn tauchten zwar auf, allerdings wurde nicht mehr so vehement gewettert. Laut Nievo Ashkov wird die Polizei ein genaues Auge auf die Aktionen der Organisation werfen, und im Zweifelsfall hart durchgreifen. Herr Ashkov, sie sollten es besser wissen.

Leserbriefe und Leseraktionen

Leseraktion: **Nachbarn für Nachbarn.**

Die Nachbarn für Nachbarn sind jetzt gemeinnützig. Das heißt nicht nur, das finanzielle Zuwendungen steuerlich absetzbar sind. Das ist auch die offizielle Bescheinigung, dass unsere Arbeit tatsächlich etwas bringt. In einigen Jahren wird man sich an diesen historischen Moment als den Beginn neuer Hoffnung für Admiralteyski erinnern. Jetzt ist der rechte Moment einzusteigen - auch du kannst helfen!

Es gibt viele Möglichkeiten, für 'Nachbarn für Nachbarn' aktiv zu werden. Wir arbeiten momentan an einer Internetpräsenz und suchen noch kompetentes ehrenamtliches Personal. Wenn du Talent im Umgang mit Computern hast und uns unterstützen möchtest, melde dich! Auch Spender und Sponsoren sind jederzeit willkommen. Wer namentlich genannt werden will, wird sich einer 'Danke!'-Kategorie wiederfinden. Stolz Spender können ihre Unterstützung auch mit einem 'Nachbarn für Nachbarn'-Logo zur Schau tragen. Wir sind ganz normale Leute - daher geht unsere Stärke auch von der Basis aus! Nachbarn für Nachbarn setzt sich aus Ortsgruppen zusammen. Wer aktiv mithelfen will, der wendet sich am besten an seine lokale Ortsgruppe, oder direkt an uns, falls er eine neue gründen möchte. Die Arbeit für 'Nachbarn für Nachbarn' ist ehrenamtlich, und jeder kann helfen. Melde dich noch heute!

Chiffre: 0190666999

Leserbrief: **'Freie' Meinung?**

Liebe Redaktion des Admiralteyski Wochenblatt. Ich war einer derjenigen, die einen Protestbrief geschrieben haben, als die Kategorie 'Leserbriefe' einmal ausgesetzt wurde. Ich war einer derjenigen, die ein Lob auf die neue Aktion 'Leser helfen Lesern' ausgesprochen haben. Ich kann mich ihrer Ansicht, dass eine Plattform für freie Meinungsäußerung einer der Grundpfeiler der Demokratie ist, nur anschließen.

Was jedoch bedeutet für euch 'freie Meinung'? Ein Brief des Polizisten Miroslav Foyeltsi (der sogar seinen Namen angeben hat) wurde von euch letzte Woche total entstellt abgedruckt. Zwischen den Anmerkungen der Redaktion war der ursprüngliche Brief kaum auszumachen. Der Brief war unsinnig, aber darum geht es nicht. Wenn 'freie Meinung' 'freie Meinung der Redakteure' heißt, dann ist die Korruption die ihr zu bekämpfen geschworen habt mittlerweile auch bei euch eingezogen.

Ihr wehrt euch dagegen, dass man euch Mitarbeit bei 'Hollywood in Admiralteyski' vorwirft. Vielleicht solltet ihr einmal in den Spiegel schauen. Hättet ihr diese Seite frei von eurer eigenen Meinung gehalten, so hätten die Vorwürfe keinerlei Basis.

Ein treuer Anhänger

Antwort der Redaktion

Wir sind stets bemüht, die Qualität dieser Rubrik zu verbessern. Der genannte Brief enthielt allerdings eine große Menge falscher Behauptung und glatter Lügen. Wie bereits im Disclaimer erwähnt, werden wir in Zukunft darauf achten, dass in dieser Rubrik nur freie Meinung steht - keine Propaganda und keine Aufforderung zu illegalen Aktivitäten. Da haben wir gar keine Wahl.

Hätten wir den Brief so stehenlassen wie er war, so wäre das nur ein zweites Hollywood in kleinerem Ausmaß geworden.

Mit bestem Gruß, die Redaktion Admiralteyski Wochenblatt

Leseraktion: **Der Preis der Freiheit**

Wie sicherlich jedem bekannt sein dürfte, gibt es Vorwürfe der Verwicklung des Wochenblatts in die kriminellen Aktivitäten von 'Hollywood in Admiralteyski'. Das ist ein schlimmer Fall der Anklage von Opfern statt Tätern. Eine freie Plattform ist genau das: Eine freie Plattform. Das jetzt unser Garant für unabhängige Nachrichten im Nachklang des Skandals um ein paar Perverse mit abgedreht werden soll, kann nur den korrupten Köpfen einiger hoher Tiere entwachsen sein, die sich auf die Füße getreten fühlen.

In unser aller Interesse, diesen Leuten auch weiterhin kräftig auf die Füße zu treten, starten wir eine Unterschriftensammlung, welche unser Vertrauen in die Redaktion unter Beweis stellen und in einer ausstehenden Anklage für Klarheit sorgen soll. Wenn wir Bürger bescheinigen, dass wir diese Zeitung wollen, so kann der Staat sie uns nicht einfach wegnehmen! Wir haben einen Unterschriftenstand am Alten Markt eingerichtet, der in den kommenden Wochen tagsüber besetzt sein wird. Es wäre doch gelacht, wenn wir uns derart den Mund verbieten lassen würden!

Wir haben dieser Zeitung so viel zu verdanken, lasst uns in einer dunklen Stunde den Dank zurückzahlen!